

Data Governance - warten oder selber machen?

Data Governance - warten oder selber machen?

Eine gute Data Governance liefert für ein DWH wesentliche Vorgaben zu den Daten aus Sicht der Endanwender, unter anderem auch zu Datenschutz und -sicherheit. Diese Vorgaben sind zwingend erforderlich, doch wenn der Fachbereich nicht liefert, übernimmt und definiert häufig die IT - ohne fachliche Perspektive und häufig ohne Budget für diese Mehrarbeit.

Was sind Wege aus diesem Dilemma? Wie können wir als DWH auf eine Verbesserung einwirken?

Gemeinsame Diskussion mit den Methoden der [Liberating Structures](#), die einen Diskurs auch in großen Gruppen ermöglicht.

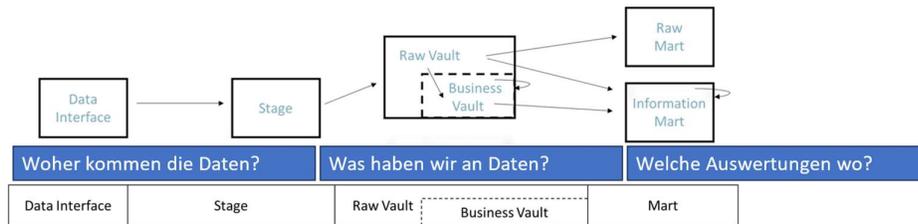
Folien zur Einführung in das Thema:

Data Governance und das Data Warehouse



- Fachlicher Input a.k.a. Requirements
- Konzeptionelle Datenmodelle
- Dateninhalte und Erklärungen
- Rechtliche Fragen
 - Für welche Zwecke ist die Auswertung erlaubt (Datenschutz und -sicherheit)
 - Wie lange sollen/dürfen die Daten gespeichert werden.

Datenmodelle für Fachbereiche



- Zunächst sucht man nach Personen, die sich auskennen
- Mit steigendem Wissen erklärt man die Daten anderen
- Wer trifft die fachlichen Entscheidungen?
- Und wo wird all das dokumentiert und gepflegt (weiter entwickelt)?
- Damit künftige Auswertungen leichter konzipiert werden können (ggf. ohne Rückfragen)

2

Wer ist für die Governance verantwortlich? Fachbereich oder IT?

- Ohne Datenverständnis lässt sich kein DWH erstellen
- Das Warten auf die korrekten Vorgaben bringt keine Ergebnisse
- Das Wissen selber aufbauen, bringt schnelle Ergebnisse
- Und vergrößert das Arbeitspaket, durch Analyse, Fehlentwicklungen und Datenerklärungen
- Oft entsteht so ein Flaschenhals (da kennt sich nur ... aus)
- Wie sowohl voran kommen als auch die Verantwortung für die Daten in den Fachbereich verlagern?
 - Wie läuft es heute? Wer macht die Vorgaben? Wer pflegt die konzeptionelle Sicht auf die Daten?
 - Was kann man tun, um die Arbeit zu reduzieren? Wie Verständnis für die Daten im Fachbereich schaffen? Wie den Data Owner etablieren (die Verantwortung übertragen)? Und was wäre ein erster Schritt?

3

Diskurs über Liberating Structures



1-2-4-All

Wie läuft es heute? Wer macht die Vorgaben? Wer pflegt die konzeptionelle Sicht auf die Daten?
Was ist gut? Was nicht?

1. Allein: Jeder macht sich kurz Gedanken hierzu **(1 Minute)**
2. Im Zweierpaar entwickelt ihr diese Ideen weiter **(2 Minuten)**
3. In der Vierergruppe verfeinert ihr eure Ideen aus den Paaren. Achtet dabei auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede **(4 Minuten)**
4. In der Gesamtgruppe: Stelle die Frage „Welche Idee fand eure Gruppe besonders bemerkenswert?“. Jede Gruppe stellt eine wichtige Idee vor. Dieser Schritt kann bei Bedarf wiederholt werden **(5 Minuten)**



25/10 Crowd Sourcing

Was kann man tun, um die Arbeit zu reduzieren? Wie Verständnis für die Daten im Fachbereich schaffen? Wie den **DDOwner** etablieren (die Verantwortung übertragen)?
Und was wäre ein erster Schritt?

1. Erklärung des Ablaufs **(3 Minuten)**
2. Schreibe eine mutige und kühne Idee und den entsprechenden ersten Schritt auf Deine Karteikarte **(5 Minuten)**
3. Fünf dreiminütige Tauschen-und-Bewerten-Zyklen – Zeit zum Umherwandern (und Lachen) mit eingeschlossen **(15 Minuten)**
4. Alle addieren die fünf Punktzahlen auf der Rückseite Ihrer aktuellen/letzten Karte auf.
5. Ermitteln der 10 am höchsten bewerteten Ideen **(5 Minuten)**
6. Abschluss mit der Frage „Was hat Deine Aufmerksamkeit erregt?“ **(2 Minuten)**

4

Ergebnis 1-2-4-All

Eine fachliche Data Governance ist entweder bottom-up (initiiert von IT) und dem fehlt oft der Support aus dem Fachbereich.

Oder es startet top-down, dann fehlt oft die Integration in die IT und die beiden Systeme entwickeln sich auseinander. Daten sind unterschiedlich beschrieben/implementiert.

Ein großer Treiber sind die rechtlichen Konsequenzen, die bei einer Verletzung von Datenschutz und -sicherheit drohen. Oft wird in diesem Rahmen, aber nur genau das in der Data Governance beschrieben, das Datenmodell hingegen nicht.

Funktionierende Lösungen entstehen immer aus einer intrinsischen Motivation ('Das geht so nicht weiter, wir wollen...'). Oder mit Management Attention und entsprechenden Konsequenzen ('Keine Auswertung ohne die korrekte Angabe der fachlichen Vorgaben in Data Governance').

Ergebnis 25/10 Crowd Sourcing

- Automatisierung basierend auf Metadaten des Data Governance Tools
- Bei der Projektplanung werden Aufgaben ohne fachlich verantwortlichen Data Owner nicht berücksichtigt
- Daten vor "einsammeln" definieren, dokumentieren und diese Metadaten als Teil der Daten machen.
- Management Attention und definierte Abläufe.
- Abschaltung aller nicht-katalogisierten Systeme
- Weitestgehende Automatisierung und Flexibilität/Anpassbarkeit von Modellen und ETL, sowie dem Fachbereich einen einfacheren Zugang ermöglichen durch Reporting Werkzeugen
- Möglichst Systeme an der Quelle dokumentieren (lassen) und nur dokumentierte Quellsysteme integrieren.

- Data Governance in SLA Framework aufnehmen und messbar machen. -> Definition geeigneter Governance Metriken
- Den Business Value von Data Governance quantifizieren, z.B. bessere Automatisierungsmöglichkeiten bei der Erstellung von Datenprojekten
- Nur dokumentierte Objekte/Daten dürfen genutzt werden. Erzwingen von Data Governance.